



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

163 (18.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63138)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

105. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgehung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
an der Post für eintragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2,30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Ober-Redacteur Herm. Meyer.
für den lok. und pron. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Topographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des sächsischen
Bürgerhospital.)
sämtlich in Mannheim.

Nr. 163.

Dienstag, 18 Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Für die Arbeiter!

Es ist an dieser Stelle schon mehrfach hervorgehoben worden, daß der einzige Weg zur Lösung der sozialen Frage die materielle Besserstellung des Arbeiterstandes ist. Erst wenn der Arbeiter höheren Lohn bekommt, wenn er in der Lage ist, nicht mehr, wie jetzt, mit schwerer Sorge um den unbedingt zum Leben notwendigen ohnehin benötigten Pfennig rechnen zu brauchen, wenn er etwas sein eigen nennen kann, wird er wieder zufriedener werden, wird er wieder Freude empfinden an den höheren Gütern der Menschheit, wird er aufhören, für die sozialdemokratischen Weltverbesserer ein anhängig laufendes und den Besitzenden die Faust entgegenhaltendes Publikum zu sein. Wohl wird es allezeit Unzufriedene geben, die sich selbst am steigenden Besitzthum nicht genügen lassen. Aber auf die großen Arbeitermassen, die sich von Jahr zu Jahr in immer breiteren Schaaeren mit dem sozialdemokratischen Stimmzettel zur Wahlurne drängen, wird die materielle Besserstellung sicherlich einen guten Einfluß ausüben. Daher sind alle hierauf gerichteten Bestrebungen mit Freuden zu begrüßen und der Öffentlichkeit kund zu geben, damit diejenigen Arbeitgeber immer zahlreicher werden, welche sich den Spruch zu Herzen nehmen: „Sehet hin und thut desgleichen.“

So sind unlängst die Jahresberichte pro 1894 von 18 sächsischen Gewerbe-Inspektoren erschienen, welche in obiger Hinsicht sehr nachahmungswürdiges Material enthalten. Der größte Werth ist in diesen Berichten auf Verbesserungen der Löhne, auf Einführung zweckmäßiger Lohnsysteme, auf Fortgewährung von Löhnen auch in Zeiten der Arbeitslosigkeit und auf Beteiligung der Arbeiter an dem Geschäftsgewinn zu legen. Aus dem Würzener Bezirk wird berichtet, daß in dem Farbenwerk von Hessel in Renshan die Beamten und Arbeiter am Jahreschlusse 5 pEt. des erzielten Reingewinnes ausgezahlt erhalten. In Chemnitz bewilligt eine kleine Strumpfwarenfabrik dem älteren Theile der Arbeiterschaft in Form einer Produktionsprämie einen Anteil vom Reingewinn, der sich auf verschiedene Arbeiter in der Höhe von 49 1/2 M. bis 660 M. vertheilt. Ferner verfügte in Chemnitz der Inhaber der Firma Rüchenermeister bei seinem Ableben, daß nach dem Verkauf der Fabrik jedem Arbeiter ein Geldbetrag von 10 M. für jedes Arbeitsjahr in der Fabrik eingehändigt werden solle. Von den freudig überraschten Arbeitern erhielten Einzelne beim Verkauf bis zu 300 M. In Zwickau wurden nach dem Ableben des Besitzers der Fischerischen Porzellanfabrik Geldbeträge in Höhe von 18,605 M. je nach der Höhe des Lohnes und der Dienstjahre an die einzelnen Arbeiter vertheilt. Die ältesten Arbeiter erhielten jährlich zahlbare, lebenslängliche Renten ausgezahlt. Für das erste Jahr sind bereits 8850 M. Ruhegehälter ausgezahlt worden. Im Bezirk Blauen zahlte der Inhaber einer Fabrik für Streichgarnstoffe, der 250 Arbeiter beschäftigt, während des schlechten Geschäftsganges auch dann den Wochenlohn unverkürzt aus, wenn wegen mangelnder Aufträge an einigen Tagen nicht gearbeitet werden konnte. — Sehr vielseitige mühselige Wohlfahrtsarbeiten besitzt die Papierfabrik der Firma Kähler und Nieshammer zu Kriebstein im Bezirk Obbeln, um das Wohnungs-, Sparkassen- und Bildungswesen, sowie die Fürsorge für Arbeiter in Krankheitsfällen zu verbessern. Die neueste Vorkehrung dieser Firma besteht in der Anstellung einer besonderen Diakonissin zur unentgeltlichen Pflege der Arbeiter und ihrer Angehörigen in Krankheitsfällen.

Die meisten Gewerbe-Inspektoren berichten von guten Erfolgen der Consumvereine, die für einzelne Fabriken oder für ganze Fabrikorte theilweise unter Beihilfe von Fabrikanten, welche das Betriebskapital ohne Verzinsung zur Verfügung stellen, begründet und meist von Arbeitern selbst mitverwaltet werden. Ueber einzelne größere Consumvereine wird mitgeteilt, daß sie ihren Mitgliedern 7, 10, ja sogar 14 pEt. Dividende von der Bruttoeinnahme gewähren. — Besonderen Werth haben außer Consumvereinen auch Sparkasseneinrichtungen. In einer Würzener Maschinenfabrik werden den Sparern 6 pEt. Jahreszinsen ihrer Einlagen gewährt. Der Dresdner Gewerbe-Inspektor berichtet über eine Mietzinsparafasse der Cigarrenfabrik von A. Collenbusch in Dresden, welche im Jahre 1888 begründet wurde und die wöchentlichen Einzahlungen zur Miethe am Schlusse eines jeden Vierteljahres mit 4 pEt. Prämie zurückzahlt. Von 250 Arbeitern hatten sich im letzten

Jahre 90 beitheilig, die jährliche Auszahlung war von 1888 bis 1894 von 2466 Mark auf 11460 Mark gestiegen. Neu und sehr beachtenswerth ist die Einrichtung der Chemischen Fabrik von Dr. F. v. Heyden Nachfolger zu Rabenau bei Dresden, welche alljährlich einer Anzahl von Arbeitern, die länger als 5 Jahre in der Fabrik beschäftigt sind, unter Fortzahlung der vollen Lohnes einen 8- bis 14tägigen Erholungsurlaub gewährt, der unter Umständen, wenn gesundheitliche Rücksichten dies geboten erscheinen lassen, bis auf 3 Wochen verlängert wird. Im Jahre 1894 erhielten 55 Arbeiter einen Stägigen Urlaub. Außerdem will die Fabrik alljährlich eine Anzahl Arbeiterkinder auf ihre Kosten zur Kräftigung in die Ferienkolonien schicken. Erwähnenswerth sind ferner aus dem Dresdner Bezirk die großen Leistungen der Stiftungen des im Jahre 1894 verstorbenen Commerzienraths Bienen in Dresden, ferner die Speise- und Badeeinrichtungen der Lederfabrik der Firma Heinrich Bierling in Dresden und der Kommodenspinnerei von Dietel u. Schmitt zu Cohnmannsdorf, ferner die Kaffeeeinrichtungen der Nähmaschinen- und Fahrradfabrik von Seidel u. Roumann und der Eschebach'schen Werke in Dresden und eine Reihe von Wohlfahrts-einrichtungen der großen Dresdner Fabriken Billerod u. Bock und der vormals Siemens'schen Glasfabriken.

Mit Recht gebieten beinahe alle Gewerbe-Inspektoren auch derjenigen sozialen Veranstaltungen, welche von gemeinnützigen Vereinen nicht bloß für Arbeiter, sondern für die Interessen des Volkswohls überhaupt errichtet worden sind. Dazu gehören die Knabenhort, Mädchenhort, Kruppen, Volkshäuser, Volkshilfsvereine, Genesungshäuser, Arbeitsnachweisstellen, Vereine zur Hebung der Volksgesundheit etc. in verschiedenen Theilen Sachsens. So berichtet der Dresdner Gewerbe-Inspektor u. A. Folgendes: „Der Verein „Volkswohl“ zu Dresden hat es sich angelegen sein lassen, für die Kinder milder bewittelter Klassen in dem Heidepark, einem großen waldigen Platz der Dresdner Heide, einen Spiel- und Tummelplatz zu schaffen, auf welchem die Kinder Erfrischung in schöner reiner Waldluft während der heißen Jahreszeit auf die Dauer einiger Nachmittagsstunden suchen und unter der Leitung von Lehrern und Lehrerinnen sich aufmunternden Spielen hingeben können. Die Dresdner Straßenbahngesellschaft befördert die nach Hunderten zählende Jugend, Knaben und Mädchen, an jedem dazu ausgewählten Nachmittag gegen eine geringe Entschädigung vom Postplatze ab bis an die Endstation „Waldschlößchen“, von wo aus ein nur noch kurzer angenehmer Weg, der das erholungsbedürftige Völkchen nur wenig ermüdet, nach dem Heidepark führt. Seit zwei Jahren erfreut sich diese Einrichtung des lebhaftesten Zuspruchs.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18 Juni.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Vorstand der hiesigen nationalliberalen Partei beschlossen, für die Landtagswahl in der Stadt Mannheim die Herren Stadtrat Dr. Clemm und Architekt Hartmann als Kandidaten vorzuschlagen. Eine demnächstige Parteiversammlung wird über die definitive Aufstellung beschließen. Wir können diese Wahl nur auf's Wärmste begrüßen. Beide genannten Herren erfreuen sich in weiten Kreisen untrer Stadt hohen Ansehns und allgemeiner Werthschätzung und sind vermöge ihrer ausgebreiteten Thätigkeit auf dem Gebiete städtischer Angelegenheiten und gewerblicher Betriebe derart mit dem Leben und Wehen der Stadt Mannheim vertraut, daß sie für die Vertretung derselben im Landtage durchaus hervorragend geeignete Männer sind. Nicht minder nahe liegen beiden die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, sie wissen, wo diesen Erwerbsständen der Schuh drückt und wo der Hebel zur Besserung der Verhältnisse anzusetzen ist. Auch unsere Beamtenwelt darf ihrem praktischen Blick, den Beide als städtische Beamte oft bewährt haben, rückhaltlos vertrauen. Somit hoffen wir, daß die glückliche Wahl der Kandidaten auch ein glückliches Resultat zur Folge haben und die Stadt Mannheim in den freigeordneten Mandaten nicht mehr durch sozialdemokratisches unfruchtbares Parteistrebertum, sondern durch zwei

praktische Männer aus der Mitte unserer Bürgerchaft im Landtage vertreten sein wird.

Ueber den Besuch, welchen Kaiser Wilhelm am Sonntag in München abgestattet hat, schreibt man von dort unter dem Datum des gestrigen Tages Folgendes: Weil die Ankunft des Kaisers incognito erfolgen sollte, warteten auf dem Bahnhof bloß der Gesandte Graf Monts, Polizeipräsident v. Deller und die beiden Bürgermeister Vorficht und Brunner, beide letztere in privater Eigenschaft. Der Kaiser trug die olivengrüne Uniform seines bayerischen Ulanen-Regiments mit grauem Mantel und fuhr in offenem Privatwagen zur Residenz, wo er seine Karte abgab, weil der Regent in der frühen Morgenstunde einen Spaziergang macht. Beim Frühstück auf der preussischen Gesandtschaft trank der Kaiser Hofbräu. In der Schaul-Galerie ertrug er in der Uniform der Garde-Kürassiere, begleitet vom Grafen Monts und dem Hausmarschall Grafen Eulenburg, dem Direktor der Kunstsammlungen der kaiserlichen Schlösser v. Seydl und dem hiesigen Architekten Segel, der den Umbau der Galerie geleitet hat. Der Besuch der Galerie fand unter der Führung des Direktors v. Seydl statt und dauerte bis halb eins. Zur Hofstafel, der die drei Söhne des Regenten beiwohnten und die bis halb fünf dauerte, erschien der Kaiser abermals in bayerischer Uniform. Das Publikum erwies sich recht begeistert, anscheinend und vielleicht wegen der Ausdehnung mit Bismarck mehr als bei den früheren drei Besuchen Wilhelms II. Der Kaiser ist in der preussischen Gesandtschaft, das Gesolge im „Hotel Continental“ abgestiegen. Um 50 Uhr 30 Minuten fuhr der Kaiser in bayerischer, der Prinzregent in preussischer Generalsuniform, beide mit Mütze, in offenem Zweispänner von der preussischen Gesandtschaft zum Glaspalast und zwar, damit der Anhang des Publikums nicht übermäßig werde, auf einem kleinen irreleitenden Umweg. Präsident Stieler empfing ohne Ansprache oder Förmlichkeit und übernahm die Führung. Die Besichtigung, die bloß eine halbe Stunde dauerte und natürlich sehr eilig war, umfaßte bloß die Hälfte der Ausstellung, unter Bevorzugung des deutschen Theiles. Der Kaiser sprach in vielfachen mit humorvollen Scherzworten gespielten Aeußerungen seine vollste Anerkennung aus. Das mäßig zahlreiche Publikum, dem man keinerlei Beschränkung der Bewegungsfreiheit auferlegte, folgte neugierig aber tactvoll dem Rundgang der Fürstlichkeiten. Um 6 Uhr fuhr der Kaiser, der Prinzregent und das Gesolge zur Seceffion, die um diese Stunde für das gewöhnliche Publikum geschlossen war. Zur Abfahrt ist der Königsalon des Bahnhofs prächtig mit Laub geschmückt; die Beamten erhielten Befehl, in voller Gala zu erscheinen. Die Fahrt geht über Regensburg nach Potsdam. Der Prinzregent reist morgen früh nach Kiel um 8 Uhr. Der Kaiser mochte in den Ausstellungen keine Einkäufe, was nicht ausschließt, daß sie noch von Berlin aus erfolgen. Vor der Bahnhofshalle hatte sich bei der Abfahrt eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Der Kaiser erschien etwas verspätet, begleitet vom Prinzregenten und sämtlichen in München anwesenden Prinzen des Königs Hauses. Der Prinzregent und der Thronfolger, Prinz Ludwig, trugen preussische Uniformen, die übrigen Prinzen bayerische. Der Kaiser und der Prinzregent küßten sich zweimal auf die Wangen. Der Kaiser reichte dem Prinzen Ludwig die Hand und bestieg dann den Wagen. Brausende Hochrufe begleiteten seine Abfahrt.

Die gestern von uns gebrachte Meldung, daß das gegenwärtige österreichische Ministerium seine Entlassung eingereicht habe, bestätigt sich. Das offiziös bediente „Freundenblatt“ meldet: Das Ministerium Windischgrätz einigte sich dahin, sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten, falls die Vereinigte Linke auf ihrem Austritt aus der Coalition beharre. Die Abendblätter behandeln die Krisis als nicht mehr lösbar und glauben, das Entlassungsgesuch des Ministeriums Windischgrätz jeden Augenblick gewärtigen zu sollen. Es handelte sich dann zunächst hauptsächlich um die Frage, ob ein mehrmonatliches Budgetprovisorium eintreten oder das normale Jahresbudget erledigt werden solle. In politischen Kreisen Wiens ist man der Ansicht, der Kaiser bewillige das Entlassungsgesuch des Ministeriums, jedoch mit dem Auftrag, zunächst ein endgültiges Budget jenseit der Stillforderung durchzubringen. Deutsche und Italiener würden sodann gegen das Budget stimmen, aber von den Slaven und Ultramontanen überstimmt werden. Die Stillfrage müsse vor der Verjüngung des

neuen Ministeriums befreit sein. Ob Bener und Burbrand nach ihrem Rücktritt unter solchen Umständen auch die zeitweilige Fortführung der Geschäfte...

Die Spanier scheinen die Unterwerfung des aufständischen Cuba mit äußerster Strenge durchführen zu wollen. Wie von Madrid geschrieben wird, genehmigte der Ministerrat die sofortige Mobilmachung eines vollständigen Armeecorps von 25,000 Mann aller Truppengattungen...

Ein Alt-russisch-französischer Verbrüderung hat sich gestern in Paris abgespielt. Der russische Botschafter Baron v. Rohrenheim begab sich gestern Nachmittag zwei Uhr mit dem Botschaftspersonal in das Elgise, um dem Präsidenten Felix Faure die Krone des Andreaskreuzes feierlich zu überreichen.

Präsident Faure erwarte: Ich bin sehr glücklich aus Ihren Händen die halboberste Botschaft Ihrer Majestät sowie die Insignien der kaiserlichen Orden zu empfangen. Ich bitte Sie, bei seiner Majestät der Kaiserin die Gefühle zu sein, mit denen dieses neue und kostbare Pfand der Sympathie...

Fast sollte man meinen, daß diese russisch-französischen Beziehungen jetzt kurz vor den Kieler Festtagen abichtlich in den Vordergrund gehoben werden sollten. Nicht es doch neulich auch, die Schiffe beider Länder würden sich in Kiel eng zusammenhalten, um auch dort die Verbrüderung zu dokumentieren.

Nordostsee-Kanal-Freier.

In den letzten Wochen stand die gesamte journalistische Welt und ebenso das zeitungsliebende Publikum im Zeichen der Feierlichkeiten für die Eröffnung des Nordostsee-Kanals, die in wenigen Tagen hier in Hamburg beginnen werden...

Ein hürrischer Tag war es, an dem damals der hochbetagte Kaiser sich der wichtigen Aufgabe unterzog und persönlich in Goltzenau den Grundstein legte. Umgeben vom Reichskanzler, von den Mitgliedern des Reichstages, dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Reichstages...

Die Stationen des Nordostsee-Kanals sind durch die Verleihen der Stationen des Nordostsee-Kanals, dem bereits gestattet war, dem Admiral an Bord des „Hoch“ seinen Besuch abzuwarten...

Aus der Karlsruher Zeitung.

Verleihen und Ernennungen. Verleihen wurde Betriebsassistent Adolf Franz in Freiburg zur Verleihen der Stationsverwalterstelle nach Neudorf und Betriebsassistent Mathias Gasser in Appenweier zur Verleihen der Stelle des Stationsvorstands nach Gottenheim...

Der Landständische Ausschuss ist unter dem Vorsitz des Prinzen Wilhelm am 5. d. M. zu seiner ersten und am 14. u. 15. d. M. behufs Entgegennahme und Guttheilung der erstatteten Berichte zu einer Schlussung zusammengetreten. Als Kommissäre der Großh. Regierung wohnten den Sitzungen der Präsident des Ministeriums des Innern, Eisenlohr, und der Präsident des Finanzministeriums, Staatsrath Dr. Buchenberger, an.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juni 1898.

Sum Landeskrügerfest in Karlsruhe am 2.-5. August 1898 hat das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes an alle Vereine des Landes Fragebogen verandt. Die Anmeldungen müssen spätestens bis zum 1. Juli d. J. an den Schriftführer des Festausschusses...

Der badische Schwarzwaldberein hielt am Sonntag in Freiburg seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche aus allen Theilen des Landes sehr zahlreich besucht war. Am Samstag Abend versamelte die bis dahin schon erschienenen Mitglieder des Schwarzwaldbereins ein Festbankett...

Der Verbandstag südbadischer Gabelbergerischer Stenographen findet am 14. Juli zu Speyer statt mit folgendem Programm: Samstag, 13. Juli: Abends zwanglose Zusammenkunft im Ritterstalle der Wirtshaus „Zur Sonne“...

März 1886, das preussische Gesetz, betreffend die Gewährung eines besonderen Beitrages von 50 Millionen Mark im Voraus zu den Kosten der Herstellung des Nordostsee-Kanals vom 16. Juli 1886, eine Karte der Linie des Nordostsee-Kanals; die Baugeschichte desselben und ein vollständiger Satz der Reichsmünzen in den Grundstein gelegt wurden.

Kaiser Wilhelm I. lehnte auf der „Pommerania“ von Goltzenau nach Kiel und von der dortigen Landungsstelle nach dem Schlosse zurück, aus dessen Jinne früh Morgens die Kaiserliche Standarte gehißt worden war. Während der Rückfahrt suchte man auf der „Pommerania“ den greisen Kaiser zu bewegen, angesichts des sich mehrenden Sturmes...

Eine hundertjährige Kurliste. Die Stadtgemeinde Karlsruhe verleiht heute die erste gedruckte Liste der angekommenen Kur- und Badegäste in der k. u. k. Stadt Karlsruhe im Jahre 1795. Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Herausgabe der gedruckten Kurliste, wurde nämlich eine genaue Nachbildung dieser Kurliste, bestehend aus

Umschlagblatt und einem Blatt mit dem Namensverzeichnis der eingetroffenen Kuräste, hergestellt. Die Liste ist auf geschäftlichem Papier in Großformat gedruckt, das Titelblatt zeigt innerhalb einer geschmackvollen Randverleihen folgende Inschrift in hübschen gothischen Lettern: „Liste der angekommenen Kur- und Badegäste in der k. u. k. Stadt Karlsruhe im Jahre 1795.“

Tragikomödie aus der Kinderstube. Wiener Blätter erzählen unter dem Titel „Gerichte“ folgendes: Rudi, gegenwärtig im achten Alter von zehn Monaten und unstreitig eines der begabtesten Kinder seines Jahrganges, saß auf dem Fußboden, wo dieser mit einem Stück Teppich bedeckt war und spielte mit einigen Knöpfen, die auf eine Schnur gefädelt waren; außerdem aber knabberte er von Zeit zu Zeit an einem Apfel, in wohlwollener Absicht, das Herauskommen seiner ersten Zähne zu erleichtern. Frau Stengel, seine vorzügliche Mutter, war mit einigen Nachbarinnen in einem gemüthlichen Plausch begriffen. Als Rudi fand, daß ihr heute genug gespielt sei, steckte er die Knöpfe unter den Teppich und machte sich nun mit großer Energie an den Apfel. Da kam ihm aber ein kleines Stückchen in die Luftröhre und Rudi fing an zu husten, wurde roth im Gesicht und rollte die Augen. „Die Knöpfe, die Knöpfe,“ schrie die herbeigeeilte Mutter, „er hat die Knöpfe geschluckt!“ — und sie rief ihn in die Höhe und schüttelte ihn aus Leibeskräften. „Schlagen Sie ihn auf den Rücken,“ schrie die eine Nachbarin, indem sie versuchte, Rudi vorwärts zu trampeln. „Er stirbt, er stirbt,“ schrie die verzweifelte Mutter. „Rettungsgeellschaft!“ schrie die andere Nachbarin und rannte hinaus. Die ganze Nachbarchaft kam herein, man legte Rudi auf den Bauch und klopfte ihn auf den Magen; man rieb und kitzelte und schlug ihn, bis Rudi wild wurde und ein fürchterliches Geheul ausstieß. Dann lief jemand zu Herrn Stengel und Herr Stengel lief nach dem Arzt, und der Arzt kam und steckte Rudi den Finger in den Mund, daß er bald erstickte, und verordnete warmes Del und ein Senfpflaster und sah sehr ernst aus. Alle waren darüber einig, daß die sechs Knöpfe in Rudis Hals stecken, weil er so roth im Gesichte war und so heulte und trampelte. Der Doktor war rathlos und Herr Stengel fragte bitter, was er gethan habe, um ein solches Unglück zu verhindern; da fiel es einer der hin und her laufenden Frauen auf, daß der Teppich, auf welchem Rudi gespielt hatte, eine Erhöhung zeigte, die nicht natürlich war; sie hob den Teppich und fand — die Knöpfe. Da wurde Alles wieder heiter, man warf das Deckelchen aus dem Fenster und das Senfpflaster sammt dem Doktor die Treppe hinunter; Frau Stengel drückte den noch immer heulenden Rudi an ihre Brust und nannte ihn ihren süßen Rudi, Rudi, Rudi, Rudi.

Stadt: Abends 7 Uhr Bankett auf dem Biersteiler der Auerei Schwartz.

Ueber die Verwilderung der Jugend bringt die "Bad. Schulzeitung" folgenden sehr beherzigenswerthen und zutreffenden Artikel: "Der Grund der Verwilderung der Jugend ist besonders darin zu finden, daß unter dem Namen Humanität ein Zug von Schamlosigkeit in die Ausbildung der Jugend ist, daß alle Schichten der Bevölkerung ein Humanitätsdusel ergriffen hat, der jede körperliche Züchtigung für eine Verletzung der Menschenwürde ansieht, vergebend das Wort der heiligen Schrift: "Wer der Mutter spart, der hasset seinen Sohn, wer ihn aber liebt, der züchtigt ihn." Die laue, häusliche Erziehung ist die Hauptursache der Zügellosigkeit und es liegt oft an der sittlichen Ohnmacht, an der Willenslosigkeit der Eltern, wenn die Kinder nicht gerathen. Was nun in dieser Hinsicht aus Schwachheit, beziehungsweise Affenliebe von Seiten des Hauses veräumt wird, soll die Schule wieder gut machen. Aber mit welchem Mittel? Der verwahrlosten Gesellschaft gegenüber, die das Wort Gehorsam nicht kennt, muß dann auch der Stoch einmal ein freundlich ernstes Wort mitreden. Dann geht über in der Regel ein Heidenespektakel los. Natürlich nehmen die Eltern das Goldschändchen in Schutz und die entrüsteten Mütter säumen dann in das Haus des Schulschulinspektors, um den Lehrer zu verklagen. Ist dieser nun der richtige Mann, so gibt er der Klägerin zu verstehen, daß sie eigentlich froh sein sollte, wenn der Schlingel die Schläge, die zu Hause verübt wurden, in der Schule erhalte. Damit endet nun die Geschichte in der Regel, vorausgesetzt, daß der Lehrer die vorchriftsmäßige Qualität Hiebe mit dem vorchriftsmäßigen Stoch glücklich auf die vorchriftsmäßige Stelle angebracht hat. Ist dies aber nicht gelungen, so erfolgt dienstpolizeiliche Untersuchung oder der Lehrer wird unter der Anklage der Körperverletzung vor Gericht gestellt, wo dann in beiden Fällen das Urtheil von dem ärztlichen Gutachten abhängt. Das Verhalten der Ärzte ist nun aber verschieden, der eine schickt den sich bellagenden Bengel fort, insofern nicht eine thatsächliche Mißhandlung vorliegt und der andere, von anderen Ansichten beeinflusst, mißt den Striemen mit dem Centimeterstab, konstatiert eine Hautabshürfung und der Lehrer sitzt in der Patsche. So geht es eben, die Familie verdammt die Erziehung der Jugend und der Schule wehrt man's. Es fällt mir übrigens gar nicht ein, hier für die körperliche Züchtigung eine Lange brechen zu wollen; auch ich wende dieselbe ungern und nur im äußersten Falle an, so gewissermaßen als ultima ratio, d. h. wenn alle anderen Nationen nichts mehr fruchten wollen. Aber ich behaupte: Es ist ein Unrecht gegen den Lehrer, daß man die Erziehungsmittel nicht in dem Maße erweitert hat, wie sich deren Erziehungspflichten vergrößert haben."

Vom Tabakmarkt schreibt die "Südd. Tabakzeitung": Verkauf wurden letzte Woche: Eine größere Partie neuer Blätterabfall nach Strassburg, eine Partie bad. Oberländer Tabak an einen hiesigen Händler zu 34 Mark transit, einige Partien Oberländer Tabak zu Mitte der 30 Mark gleichfalls am Plage und in Seidenheim 200 Centner hier zu 28 Mark. — In Rippen wurde etwas gehandelt in Pfälzer zu 18 Mark und lose feine zu 19—20 Mark. Dorsmaller berichten aus Waldangeloch, daß dort bereits "Her Tabak" an einen Fabrikanten aus der Umgebung gehandelt sein soll. Aus verschiedenen Ortschaften der Pfalz, Hessens und Badens liegen fast gleichlautende Nachrichten vor, wonach man in jenen Gegenden mit dem Tabakbau beschäftigt ist; diese Arbeit wird durch die jetzige Witterung sehr begünstigt. Der Tabakbau gewinnt dieses Jahr bedeutend an Ausdehnung. Die hohen Tabakpreise und die niedrigen Getreidepreise vom Vorjahre sind wohl die Ursache hiervon.

Die nächste Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses findet am Dienstag, 26. d. M. statt. Die Tagesordnung umfaßt 10 Punkte.

Anruf zu Gunsten der Wasserbeschädigten. Wir machen auch an dieser Stelle auf den Anruf aufmerksam, den der hiesige Stadtrat in Gemeinschaft mit dem Schwarzwaldverein erlassen hat, um die durch die letzten Wollenbrüche hervorgerufene Noth im badischen und württembergischen Oberlande zu lindern. Das Bittend ist groß, staatliche Hilfe allein reicht nicht aus, auch der mitleidende und mit Glückwünschern gesegnete Mitmenschen muß helfend eingreifen. Wir hoffen, daß die Gaben reichlich fließen werden.

Unseren Damen können wir heute die gewiß hoch erfreuliche Mittheilung machen, daß ihnen jetzt Gelegenheit geboten ist, die viel beschriebene Kunst der Anfertigung von albanesischen Blumenarbeiten aus Perlen in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit ganz geringem Kostenaufwande zu erlernen. Frau Gornicki, die gedante und erfahrene Lehrerin obiger Kunst, eröffnet nämlich in Mannheim Unterrichtskurse, nachdem sie bereits in zahlreichen anderen deutschen Städten ihre schöne Kunst mit großem Erfolge gelehrt hat. Die albanesischen Blumenarbeiten, die früher in jedem besseren Haushalte anzutreffen waren und deren künstlerische Ausführung der besondere Stolz vieler Frauen und Mädchen war, sind leider in den letzten Decennien immer seltener geworden, und fast schien es, als ob diese anregende Kunst ganz aus der Reihe der häuslichen Frauensarbeiten verschwinden würde. Frau Gornicki, die Inhaberin des Instituts, ist eine Meisterin in dieser reizenden Kunst und unter ihrer Leitung werden die Zöglinge leicht und mühelos die Blumenarbeiten erlernen. Aus Glasperlen verschiedener Größe, Farbe und Schattirung werden die mannich-

faltigsten Gebrauchs- und Ziiergegenstände, wie Brochen, Uhr- und Halsketten, Blumen- und Visitenkartenbörschen, Wandlachen u. angefertigt, die im Gegensahe zu den jetzt massenhaft auf den Markt gebrachten Filigranarbeiten sich durch geschmackvolle Ausführung, vor allem aber große Dauerhaftigkeit auszeichnen. Durch Erlernung dieser hübschen Kunst wird den Damen Gelegenheit geboten, geschmackvolle und billige Festgeschenke herzustellen. Frau Gornicki gab uns gestern auf unserer Redaktion Gelegenheit, die prachtvollen Kinder ihrer herrlichen Kunst bewundern zu können. Wir sind überzeugt, daß die Arbeiten jedes Hausfrauenherz entzücken werden. Um die Besichtigung der Arbeiten zu ermöglichen, hat sich Frau Gornicki in liebenswürdiger Weise entschlossen, sie in dem Schaufenster der Kunsthandlung von E. F. Fedel ausstellen zu lassen. Frau Gornicki wohnt in N 4, 18, 2. Stoc.

Glückwunschtelegramm des Königs von Württemberg an den Auberverein "Amicitia". Die hiesige "Amicitia" erhielt folgendes Telegramm: "Bebenhausen, 18. Juni 1898. Herrn Jille, Präsident des Aubervereins "Amicitia", Mannheim. Seine königliche Majestät lassen dem Verein zu dem bei der Heilbronner Regatta erlangenen Erfolge Glück wünschen. gez. Cabinetsekretär Griesinger."

Die Zimmerfrauen-Jagdgesellschaft Redarvorstadt veranstaltete am Sonntag ein Schießfest, zu welchem theils von der Vereinskasse, theils von den Mitgliedern 13 Ehrengaben für die besten Schützen gestiftet waren. Die Theilnahme an dem Schießen war sowohl seitens der Mitglieder als auch von Seiten eingeladener Gäste eine sehr zahlreiche. Das Schießen selbst legte ein Zeugnis darüber ab, daß die erst vor kurzer Zeit gegründete Gesellschaft über sehr gute Schützen verfügt und war es für die Herren Preisrichter wirklich eine nicht allzu leichte Aufgabe, bei einem so sehr guten Schießresultat, unter den Besten, die besten Treffer herauszufinden. Nach der Preisvertheilung vereinigte man sich zu einer gemüthlichen Unterhaltung, bei welcher Gelegenheit der Verein bewies, daß er nicht nur wechere Schützen, sondern auch gute Gesellschafter besitzt. Wir wünschen dem jungen Verein, welcher schon heute über 60 aktive Mitglieder zählt, ein gutes Vorwärtskommen.

Der hiesige Turn-Verein veranstaltet am Sonntag, 20. Juni d. J. wieder ein turnerisches Wiesenfest auf der Bahn des Velociped-Klubs. Außer verschiedenen Veranstaltungen für Jung und Alt wird auch ein Wettturnen an allen vollstümlichen Geräten abgehalten als: Wettlauf, Ringen, Steinhöfen, Weitz, Hoch- und Stabspringen etc. Die Wirthschaft wird wieder in eigene Regie genommen und wird nur für guten Stoff gesorgt werden.

Ausgestellt. Die Preise, welche der hiesige Auberverein Amicitia auf der Heilbronner Regatta erlangt hat, sind im Schaufenster der Kunsthandlung von E. F. Fedel ausgestellt.

Wuthmässiges Wetter am Mittwoch, den 19. Juni. Durch das Herannahen eines neuen Luftwirbels gegen die irdische Westküste ist bei uns eine sübliche Aufstimmung eingetreten, welche mit der kaum begonnenen Wiedererwärmung auch schon neuerdings gewitterte Luftsenkungen herbeiführt. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag zwar noch vorwiegend trockenes und zeitweilig heiteres, aber auch zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der mete orologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemper. Cel., Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Rows for 17. Juni Morg. 7.00, 17. " Mittg. 2.00, 17. " Abds. 9.00, 18. " Morg. 7.00.

Höchste Temperatur den 17. Juni 22.0
Tiefste " vom 17/18 Juni 11.2

Aus dem Großherzogthum.

Weersburg, 15. Juni. Am Frohnleichnamstage verbreitete sich hier die Nachricht, daß in dem Walde zwischen Stetten und Itzenborn eine junge Frauensperson erhängt und von einem Erdbbeer suchenden Mädchen aufgefunden worden sei. Es wurde festgestellt, daß die Person die kaum 20jährige Frau eines gewissen Strobel sei, der gegenwärtig mit seiner Mutter und Schwester in Weersburg wohne, seit etwa einem Jahr wegen ehelichen Zwistes von seiner Frau, die sich bei ihren Eltern in Markdorf aufhielt, geschieden lebe. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, doch scheinen starke Verdachtsgründe gegen den wenig jählichen Gatten vorzuliegen, die seine Verhaltung bewirkten. Strobel wurde l. Bad. Abthl. geschlossen in das hiesige Gefängnis eingeliefert und fortwährend bewacht. Heute wurde derselbe nach Itzenborn transportirt, wohin die Leiche zur gerichtlichen Untersuchung verbracht wurde. Die

grauenhafte That muß schon vor einigen Tagen stattgefunden haben, da der Leichnam schon arg entseht war. Von der Aufferbörin wurde ihrer Mutter gegenüber die Person als schlafende Frau bezeichnet. Dieselbe lag nämlich mit dem Körper auf dem Boden, während der Kopf etwa in der Höhe, an einer Zudeckung hängend, an eine kaum 25 Ztm. dicke gebogene Esche festgeklemmt war. Da der Schauplatz stark zertritten, die unglückliche in der einen Hand ihren falschen Zopf, in der andern Hand einen Wisch Gras hielt, so läßt sich vermuthen, daß ein Verbrechen vorliegt. Hoffentlich bringt die Untersuchung Licht in die Sache. Strobel stammt von Baitenhäusen und ist 26 Jahre alt. Er kaufte sich nach seiner Verheirathung in Wögenweiler bei Markdorf ein kleines Gut, welches die jungen Leute wegen schlechter Bewirthschaftung bald verlassen mußten, worauf sie mit ihren Kindern nach Weersburg zogen. Die Frau soll 1600 Mark Vermögen gebracht haben, was ihrem Gemahl und dessen Mutter zu wenig schien und in Folge dessen zu Streit Veranlassung gab.

Flehingen (A. Bretten), 16. Juni. Die Zwangsvertheilung Flehingen wurde gestern von einer größeren Anzahl Vertreter der Zentralleitung des bad. Verbandes sowie der Schutzvereine für entlassene Gefangene, der Armenverbände, sowie Herren der Justiz und Verwaltung, darunter Prälat Dr. Doll, Ministerialrath Hübsch, Oberamtmann Rillingen besucht. Die Anstalt, deren 80 Zöglinge vor dem Gebäude bei Ankunft der Herren aufgestellt waren, wurde unter Führung des Herrn Geh. Finanzrath Fuchs und des Verwalters Reimold auf das Eingehendste besichtigt. Vorher war schon ein von den Zöglingen bedauertes Feld und ein Steinbruch, in dem die Zöglinge arbeiteten, besucht worden, und hatte dabei Herr Geh. Finanzrath Fuchs die Ziele und Erziehungsmethode der Flehinger Anstalt erläutert. Nach der Besichtigung der Anstalt, die einen sehr vortheilhaften Eindruck machte, versammelten sich die Theilnehmer im Schulhause, wo Herr Geh. Finanzrath Fuchs über das badische Zwangsvertheilungsgesetz und die in Flehingen gemachten Erfahrungen einen hochinteressanten Vortrag hielt.

Freiburg, 17. Juni. An der medizinischen Fakultät habilitirte sich Dr. Adolf Schüle, Assistent von Geheimrath v. Bäumlcr, Sohn des weithin bekannten Leiters unserer Heilanstalt Zilenau bei Achern. — Zu Ehren des trotz der Berufung nach Leipzig hier bleibenden Professors Dr. Kries veranstalteten die Mediziner einen festlichen Komers.

Freiburg, 17. Juni. Wie aus Hüllsteig mitgetheilt wird, hat eine nähere Besichtigung der Verwüstungen, welche das Hochwasser in der Rannenschluht angerichtet hat, ergeben, daß dieselben weniger schlimm sind, als der erste Anblick hat vermuthen lassen. Herr Haller hofft schon bis Mittwoch einen Nothweg durch das Thalchen fertigstellen zu können, so daß der Besuch dieser Sehenswürdigkeit unseres Höflichkeit keine größere Unterbrechung zu erfahren braucht.

Jell i. B., 17. Juni. Kürzlich ist hier der Plan aufgetaucht, das große mit dem kleinen Wiesenthal auch von hier aus zu verbinden und eine Straße über Blauen, Eibenschwand, Büchhu ins kleine Wiesenthal zu bauen. Die diesige Gemeinde hat, lt. Konfl. Stg. bereits 10,000 M. in baar und für etwa 16,000 M. Gelände zur Ausführung des Planes angeboten. Auch die am meisten interessirte Gemeinde Blauen hat vorerst 8000 M. bewilligt, man hofft aber auf einen höheren Beitrag, da die Gemeinde ein ziemlich großes Grundstockvermögen besitzt. Wenn dann auch die interessirten Gemeinden des kleinen Wiesenthal ihre Schuldigkeit thun, so hofft man, daß die Straße, die bereits abgetheilt und auf circa 100,000 Mark veranschlagt ist, gebaut werden kann.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. Juni. Der Vorstand der Müller-Akademie in Worms, Herr Direktor Engel, stiftete gestern mit ca. 30 seiner Schüler zur Besichtigung einiger hiesiger Geschäftsbetriebe unserer Stadt einen Besuch ab. So wurden u. a. das große Lagerhaus der Pfalz, Eisenbahnen, die erst in jüngster Zeit fast vollständig umgebaute und mit allen neuesten technischen Einrichtungen ausgestattete Walzenmühle, sowie die Mälzfabrik der Herren Gebr. Simbel eingesehen in Augenschein genommen. Wie wir erfahren, gestattete sich die Exkursion zu einer in hohem Grade instruktiven, und waren die Besucher über das Gesehene sehr befriedigt. Insbesondere fanden die Fabrikate der Herren Gebr. Simbel die vollste Anerkennung des genannten Herrn Direktors und riefen die seit einiger Zeit von letzterem genannter Firma fabrizirten künstlichen Mälzsteine das lebhafteste Interesse hervor. — Als letzte Inspektion war das Restaurant "Bayr. Piesl" referirt geblieben, wo die Herren in der antimtesten Stimmung weilten bis die Rückreise erfolgte.

Rhodi, 17. Juni. Kaum hat die Traubenbläthe ihren Anfang genommen, zeigt sich schon wieder in einigen Lagen der Wurm und beginnt sein zerstörendes Handwerk; so hat man in einem einzigen Samen sieben Stück solcher Schädlinge gefunden. Ein hiesiges Weincommissionsgeschäft kaufte in letzter Woche ungefähr 42 Stück Rhodter, Ebenlobener Kloster und Burtweiler Ober Weine zu 380—400 Mark. Für 92er werden zur Zeit 500—550 Mark bezahlt. Letzterer Jahrgang ist aber nur noch in größeren Spekulationskellern zu finden. Auch einige Stück Her Natur- und rationell verjuderte Weine wurden gekauft zum Preise von 300—320 M.

Wer liebt ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von B. v. Schönau.

(Fortsetzung.)
"Sie brauchen mir nicht zu antworten," sagte Lady Clara, "ich weiß Alles."
Mit verweirter Anstrengung nahm Carmen sich zusammen. "Liebe Lady Aneburn," versetzte sie, "der Ausdruck Ihres Gesichtes erschreckte mich, ich fürchtete, Sie wären krank. Bitte, was fragten Sie mich?"
"Kannten Sie meinen Mann in Lissabon?" wiederholte Lady Clara.
Carmen war nicht fähig, eine Lüge zu sagen, sie suchte die Frage zu umgehen.
"Warum fragen Sie plötzlich danach?" fragte sie, "Sie müssen einen Grund haben."
"Ja, den habe ich, und ich will ihn Ihnen sagen, wenn Sie mir gegönnt haben."
Carmen durchschaute sofort, daß Lady Clara irgend einen Argwohn haben mußte.
"Die Engländer in Lissabon kannten sich alle," bemerkte sie, "die Kirche war klein, und man sah sich dort."
Lady Claras Gesicht erhellte sich, einen Augenblick vergaß sie das unglückliche Papier.
"Sie haben Lord Aneburn in der Kirche gesehen?"
"Ja, ich sah unmittelbar hinter ihm."
"Kannten Sie ihn? Haben Sie mit ihm gesprochen?"
"Ja," erwiderte Carmen, versuchend, in leichtem Ton zu sprechen, "wir haben zusammen gesprochen. Er verließ Lissabon ganz plötzlich, glaube ich."
Die großen Augen haben sie fest an.
"Carmen, hat er Sie geliebt?"
Das junge Mädchen fuhr auf.
"Warum fragen Sie mich so etwas?" rief sie. "Ich verstehe es nicht, es ist nicht recht."
"Ich habe Gründe, die ich angeben werde. Aber Sie

sind wahr und aufrichtig, sagen Sie mir, was für Beziehungen zwischen Ihnen und meinem Manne bestehen."
"Absolut gar keine," erklärte Carmen, "Lord Aneburn und ich leben uns vollkommen fern."
"Aber das ist nicht immer so gewesen, Ihr Gesicht sagt mir, daß ich recht habe; es bedarf keiner Worte."
Carmen wusste nicht, was sie sagen sollte; sie erwiderte nach einer Pause sanft: "Warum fragen Sie Ihren Gatten nicht, Lady Aneburn? Er ist derjenige, der Ihnen Antwort zu geben und Ihre Zweifel zu beseitigen hat, wenn Sie solche haben."
"Ich habe sehr viele," gestand Lady Clara traurig.
"Sie zweifeln doch nicht an ihm?" rief Carmen aus.
"Oh, ihn um Untoch; ich glaube, daß es kaum einen Mann gibt, der seiner Frau treuer und aufrichtiger ergeben ist, als Lord Aneburn Ihnen."
"Glauben Sie, daß er mich liebt?"
"Ja," erwiderte Carmen, "das glaube ich."
"Auch als er mich heirathete?" — Nein, darauf haben Sie keine Antwort, Sie wissen, wer damals sein Herz besaß!"
"Warum sprechen Sie in solchem Ton mit mir, Lady Aneburn?" rief das junge Mädchen außer sich. "Ich habe Sie niemals gekränkt und beleidigt, weder in Gedanken noch mit Worten. Warum fragen Sie mich solche Sachen?"
"Weil Sie geholfen haben, mich zu betrügen. Sie sind ein Gatt meines Hauses und geben vor, meinen Mann nicht zu kennen, Sie sagen kein Wort, daß Sie ihn früher schon einmal gesehen haben, und doch weiß ich, daß Sie ihn so sehr geliebt haben, wie er Sie."
"Ich will solche Worte nicht hören," sagte Carmen abweisend.
"Sie haben eben keine Antwort darauf; Sie haben mich getäuscht, und ich hatte Ihnen vertraut. Wenn Sie mit in mein Zimmer kommen wollen, werde ich Ihnen meine Beweise zeigen."
Carmen erwiderte: "Sie werden mir nie beweisen, daß ich Sie betrogen habe."
Als sie Lady Claras Zimmer betraten, drehte diese den Schlüssel hinter sich um, damit sie vor jeder Störung sicher wären, dann ging sie an ein Schränkchen, schloß ein Fach

auf und legte den Dispens vor Carmen auf den Tisch, die nicht die leiseste Ahnung hatte, was das Schreiben enthielt.
"Was ist das," fragte sie, "was soll ich lesen?"
"Sehen Sie hierher, sagte Lady Clara und zeigte mit dem Finger auf die Worte: Viktor, Graf Aneburn und Carmen Excell. "Dies ist mein Beweis, ein Dispens vom Erzbischof zur sofortigen Trauung Lord Aneburns mit Ihnen. Ich kann die Worte jetzt ruhig aussprechen, der erste furchtbare Schlag ist überwunden. Sehen Sie genau hin, er ist zwei Tage früher ausgestellt, als Lord Aneburn um mich anhielt und ich — ich glaubte, er liebte mich!"
Carmen hatte unverwandt auf das Papier, Welche unverantwortliche Nachlässigkeit, es damals nicht zu vernichten! Es war nutzlos, jetzt noch etwas zu verschweigen zu wollen.
"Wo fanden Sie dies?" fragte sie.
"Unter anderen Papieren, als ich nach einem verlorenen Dokument suchte. Aber mit diesem Dispens vor sich werden Sie doch nicht mehr behaupten wollen, daß Sie und Lord Aneburn sich fremd gegenüberstehen?" fragte Lady Clara und sagte aufschluchzend hinzu: "Und ich liebte ihn so sehr!"
Carmen las das Schreiben durch, um Zeit zu gewinnen, ihre Gedanken zu sammeln. Es blieb ihr nichts übrig, als die Wahrheit zu sagen, das sah sie ein.
Sie ging auf die weinende junge Frau zu und zog ihren Kopf an ihre Brust.
"Vassen Sie mich Ihren Kummer theilen," bat sie, "ich habe auch bitteren Schmerz durchgemacht. Vergessen Sie in dieser Stunde, daß Sie die reiche Gräfin sind, ich nur eine Gesellschafterin, denken Sie nur daran, daß ein Band uns verbindet, daß wir beide denselben Mann geliebt haben."
"Sie haben ihn also geliebt?"
"Ja," erwiderte Carmen stolz, "mehr als mein Leben, aber seit er Ihr Gatte ist, habe ich mit keinem Gedanken mehr seiner gedacht."
"Und er liebte Sie auch?"
"Ja, er liebte mich, aber ich weiß bestimmt, daß er Ihnen nie mit einem Wort oder Gedanken untreu war. Ich habe Ihnen alles erzählt."
(Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Strassenpferde betr.
 (163) No. 4547 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß behufs Vornahme der Straßenarbeiten in der Fabrikstraße zwischen J 5 und K 5 die Absperrung dieser Straße vom 19. d. Mts., an bis auf Weiteres nöthig fällt.
 66728
 Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßen für den gesammten Fuhrwerksverkehr verboten. Hundehaufen werden gemäß § 121 W.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
 Mannheim, den 17. Juni 1895.
 Groß-Bezirksamt:
 v. Grimm.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr. Nr. 21101. Unter Einwirkung auf § 2 des Reichsgesetzes vom 18. Februar 1875 bezw. Art. 11 § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verarbeitete Fournage mit einem Zuschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, noch dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreis, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Mai d. J. hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:
 1. Saker pro 100 Rulo 14 M. 40 Pf
 2. Stroh „ „ „ „ 20 „
 3. Heu „ „ „ „ 80 „
 Mannheim, den 11. Juni 1895.
 Groß-Bezirksamt:
 Dr. Schmid. 64257

Bekanntmachung.

Die Konstitution der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.
 Nach dem oben angeführten Gesetz-Paragraf ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt ermahnt, oder nach dem seine Steuerpflicht gerügt hat, ermahnt wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Zeitfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.
 Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Antrage aufmerksam gemacht, daß Widersprüche unabweislich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 10634
 Mannheim, 14. Juni 1895.
 Der Groß-Steuerkommissar für den Stadtbezirk Mannheim.
 Dauth.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 25. Juni 1895, Nachmittags 3 Uhr in den großen Rathhausaal, dahier anberaumt. 66676
 Die Tagesordnung verzieht folgende Gegenstände:
 1. Herstellung der Seidenweberstraße, hier Anlieferung der Strecke von der Kaiserstraße bis zur Trautweinstraße.
 2. Herstellung der Rennerhofstraße und der Rheinamtsstraße auf dem Lindenhof.
 3. Herstellung der Kurfürstenstraße zwischen dem Groß-Schloß und L 5.
 4. Herstellung der Ringstraße zwischen R 6 und R 7. (Vortragezugestellt am 8. April 1895).
 5. Herstellung der Mittelstraße.
 6. Verpachtung der Keller No. 13, 14 und 15 in der Kleinen Luegermann.
 7. Verlegung des Sommer-Theaters am Regen-Kanal des Kofengartens.
 8. Erweiterung der Wasserentwässerungs-Anlagen für die Stadt Mannheim.
 9. Die Erstellung von Räumlichkeiten für die Volksbibliothek.
 10. Ausbau der Parabelplatz-Statue.
 11. Die Rechtsverhältnisse der Schülerinnen für Erhaltung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten.
 12. Oberverehr der städtischen Kassen mit der Jüdischen Bank.
 13. Die Gewährung einer Zulage zum Ruhegehalt des Sparfassenrechners H. Goman hier.
 14. Abänderung der Satzungen der Sparkasse Mannheim.
 15. Ankauf des Magazins von Sauerbrun & Dittens, Litera D 7, 22, behufs Umbau desselben in ein Schulhaus.
 Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Veranlassung hiermit eingeladen.
 Mannheim, den 15. Juni 1895.
 Der Stadtrat:
 Bed.
 Winterer.

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium.

Aus dem Stadtverordneten-Collegium sind folgende Mitglieder ausgeschieden: 66674
Hens, Karl, Schriftföher — in Folge Wegzugs.
Jörger, Karl, Web-Commerzienrath — aus Gesundheitsrück-sichten.
Sahn, Dr. Jos., pract. Arzt — wegen Ablebens.
 Für die Benannten müssen nach § 20 Abs. 2 der Städteordnung Stellvertreter auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — September 1896 — gewählt werden.
 Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.
 Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus, dahier, II. Stock, Zimmer No. 2, auf:
 Dienstag, den 25. Juni 1895, Nachmittags von 2^{1/2}—3^{1/2} Uhr anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.
 Für jeden Wahlberechtigten ist dieser Einladung ein gedruckter Wahlzettel beigegeben.
 Wählbar zu Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht (§ 7 d. St.-O.) mit Ausnahme:
 a. derjenigen Beamten und Mitglieder der Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;
 b. der Stadträte;
 c. der beurlaubten Gemeinde-beamten.
 Das Wahlrecht wird in Person durch verbriefte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgedrückt.
 Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem kühnen Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vereinfachung einzutragen.
 Der Vorgesetzte ist so zu bezeichnen, daß die Vertheilung des Wahlscheins unabweislich zu erkennen ist (§ 22 St.-O.)
 Das Bürgerrecht ruht:
 1. bei den unmündigen Minder-jährigen und Verbeiratheten;
 2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
 3. nach erfolgtem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Minderjähriger nicht befreit ist;
 4. in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. (§ 7 d. St.-O.)
 Mannheim, den 8. Juni 1895.
 Der Stadtrat:
 Bed.
 Winterer.

Bekanntmachung.

Berufs- und Gewerbe-zählung betr.
 Am 14. Juni d. J. hat auf Grund des Reichsges. v. 8. April 1895 eine Berufs- u. Gewerbe-zählung stattgefunden.
 Die berechneten Einwohner werden ersucht, Fälle, in denen die eine oder andere Haushaltung (resp. Gewerbetreibend) keine jährlingsfähigen (Hauswirtschaftlichen, Gewerbetreibenden oder Landwirtschaftlichen) zur Ausfüllung erhalten hat, an das Statistische Amt der Stadt Mannheim, Rathaus I. Stock, Zimmer No. 9, gefälligst zur Kenntniss zu bringen.
 Die Zählungskommission:
 Bräunig. 66676

Bekanntmachung.

Die Armenanstalt dahier bedarf für das II. Halbjahr 1895 ca. 28000 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte und ca. 2700 Kilo Schwarzbrot 1. Sorte, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis Mittwoch, den 26. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr versiegelt, mit der Aufschrift, Badenwarenlieferung für die Armenanstalt versehen auf dem Remisenbureau, R 5 Neubau, eingereicht werden. 66534
 In diesem Termin findet die Eröffnung der Submission in Gegenwart erschienenen Bieter statt.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Wir legen noch an, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.
 Die Angebote haben vorerst zu gelassen, daß mit Buchstaben ausgedrückt werden muß, wieviel Abgeb. pro 100 M. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird. Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Mannheim, 14. Juni 1895.
 Armen-Commission:
 3. 2.
 Sperling.
 Ragenmayer.

Bekanntmachung.

Die katholische Bürger-Hospital dahier bedarf ca. 1160 Centner Steinbohlen, besser Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.
 Schriftliche Angebote wollen bis spätestens 66630
 Donnerstag, den 4. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, wofür auch die Lieferungs- u. Bedingungen offen liegen.
 Mannheim, den 17. Juni 1895.
 Der Stiftungsrath für das katholische Bürger-Hospital.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Eigenthümers wird am:
 Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 3 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten, D 1, 3, das unten beschriebene Anwesen zu Eigenthum öffentlich versteigert und dem Höchstgebote der Zuschlag erteilt, wenn Verkäufer hierzu die Genehmigung erteilt.
 65915
 Beschreibung des Anwesens.
 Lit. F 3 No. 1, bestehend in einem zweistöckigen Eck- und Wohnhaus mit geräumigen Bodenräumlichkeiten, fünf-stöckigen Magazin und großen Kellerräumen durch das ganze Anwesen.
 Die Steigerungsbedingungen können jederzeit während den Amtsstunden diesseits eingesehen werden.
 Manne im, 5. Juni 1895.
 Groß-Notar,
 Wehrbach.

Bekanntmachung.

Die Armenanstalt dahier bedarf für das II. Halbjahr 1895 ca. 28000 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte und ca. 2700 Kilo Schwarzbrot 1. Sorte, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis Mittwoch, den 26. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr versiegelt, mit der Aufschrift, Badenwarenlieferung für die Armenanstalt versehen auf dem Remisenbureau, R 5 Neubau, eingereicht werden. 66534
 In diesem Termin findet die Eröffnung der Submission in Gegenwart erschienenen Bieter statt.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Wir legen noch an, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.
 Die Angebote haben vorerst zu gelassen, daß mit Buchstaben ausgedrückt werden muß, wieviel Abgeb. pro 100 M. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird. Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Mannheim, 14. Juni 1895.
 Armen-Commission:
 3. 2.
 Sperling.
 Ragenmayer.

Fleischlieferung.

Die Armen-Anstalt dahier hat für das II. Halbjahr 1895 einen Bedarf von ca. 1400 Kilo prima Rindfleisch, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis Mittwoch, den 26. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem diesseitigen Bureau (R 5 Neubau) eingereicht werden.
 Zur angegebenen Zeit findet die Submissionseröffnung in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt.
 Die Lieferungs- u. Bedingungen liegen inzwischen im genannten Bureau zur Einsicht offen.
 Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.
 66538
 Die Angebote sind nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten.
 Angebote, die unseren Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Mannheim, den 14. Juni 1895.
 Armen-Commission:
 3. 2.
 Sperling.
 Ragenmayer.

Zahlungs-Anforderung.

Die Entrichtung des Schuldscheins für den Besuch der Bürger-schule betr.
 No. 1082. Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das für die Zeit vom 23. April bis 23. Juli 1895 verfallene Bürger-schul-geld nicht bezahlt haben, werden ersucht, solches binnen 10 Tagen bei demselben der vorgedruckten Mahnung außer zu entrichten.
 Mannheim, den 14. Juni 1895.
 Die Stadtkasse:
 Hoffmann. 66551

Vergebung

von Grab- u. Wasserarbeiten.
 Die sämtlichen für die Abfuhr des Was- u. Wasserwerke vom 1. Juli 1895 bis dahin 1899 auszuübenden Grab- u. Wasserarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden und laden wir Luitragende ein, ihr Offert mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 66668
 Montag, den 24. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr auf unserem Bewaltungs-bureau K 7 2 einzureichen, wofür sich in Anwesenheit etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.
 Formulare für Angebote können bei unterfertigter Stelle in Empfang genommen werden.
 Mannheim, 17. Juni 1895.
 Direction der Stadt- u. Wasserwerke Mannheim.

Steinkohlen-Lieferung.

Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf ca. 1160 Centner Steinbohlen, besser Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.
 Schriftliche Angebote wollen bis spätestens 66630
 Donnerstag, den 4. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, wofür auch die Lieferungs- u. Bedingungen offen liegen.
 Mannheim, den 17. Juni 1895.
 Der Stiftungsrath für das katholische Bürger-Hospital.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Eigenthümers wird am:
 Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 3 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten, D 1, 3, das unten beschriebene Anwesen zu Eigenthum öffentlich versteigert und dem Höchstgebote der Zuschlag erteilt, wenn Verkäufer hierzu die Genehmigung erteilt.
 65915
 Beschreibung des Anwesens.
 Lit. F 3 No. 1, bestehend in einem zweistöckigen Eck- und Wohnhaus mit geräumigen Bodenräumlichkeiten, fünf-stöckigen Magazin und großen Kellerräumen durch das ganze Anwesen.
 Die Steigerungsbedingungen können jederzeit während den Amtsstunden diesseits eingesehen werden.
 Manne im, 5. Juni 1895.
 Groß-Notar,
 Wehrbach.

Badenweiler.

Villa „Stephanie“.
 Schönste Lage — bei der neuen Kirche. Comfortable Fremdenzimmer für Anspruchs jeder Art.
 Der Besitzer: L. Weber.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden durch mich im Pfandlokal Q 4, 5, hier:
 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, u. 1 Sekretär öffentl. gegen Baarzahlung versteigert.
 Mannheim, den 17. Juni 1895.
 Bräuninger.
 Gerichtsvollzieher, M 1, 2.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
 48 Stück Besteckstücken, 1 Kassen-schrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreib-maschine, 5 Grabsteine, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Regenschirm, 1 Regenschirm mit 20 Liter Weiswein, 12 St. Weiswein und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 18. Juni 1895.
 Ebner.
 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel, 6 Silber, 1 Paar Torten-löffel u. Gabeln, 1 Wertband mit Schraubstock, 1 Schloß, 1 Kaffeeschrank, 2 Büchereiränke, 3 Regale, 1 Badentisch mit Bad-tisch, 1 Badentisch im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 17. Juni 1895.
 Kreimüller.
 Gerichtsvollzieher, D 3, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
 1 Sopha gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 Mannheim, 17. Juni 1895.
 Waas.
 Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 19. ds., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
 1 Pianino, 3 weiche Kleider-schänke, 1 handöfener Kleider-schrank, 1 Schloß, 2 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, 2 Nachtschischen mit Marmorplatte, 1 Nachtschischen, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 2 Spiegel, 2 Silberbesteck, 1 Regulator, 5 Pakk. Cigaretten, 1 Maß Weiswein, 50 Flaschen Champagner, 20 Lit. Kirschwasser, 32 Flaschen Ungarischer, 17 Flaschen Wacholderweine, 4 Flaschen Feuerberg, 14 Flaschen Dreideckelweine, 20 Flaschen Rupp-berberger, 1 Kasse, 1 Theke, verschiedene emaillirte Küchengeräthe wie Kochtöpfe, Bratpfannen, Wasserfannen, Kaffeemaschinen, Kaffeekannen, Seife, Schüsseln, verschiedenes Porzellan von Blauen aller Art, Schüsseln, Teller, Blech, und Kaffeekannen, 40 Kömmerlöffel, 6 Biergläser mit Deckel, 13 Bierkrüge mit Deckel, 2 alte deutsche Bierkrüge, 7 Bierkrüge, 25 verschiedene Biergläser, 20 Beinaßler, 3 Kaffeemühlen, Gartenhobel, Wiegemeßer, Schneidbretter, Rortine, Hobel und sonst noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Die Versteigerung der eingekammerten Gegenstände findet bestimmt statt. 66704
 Mannheim, den 18. Juni 1895.
 Schumacher.
 Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Bauplätze-Versteigerung.

Die Evangel. Pflege Schönan in Heidelberg wird 66744
 Montag, den 24. Juni 1. J., Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in Schriesheim 21 Bauplätze im Gesamt-flächenmaß von 108.60 Ar in dem kirchendarstelligen Wehrbühl auf der Gemarkung Schriesheim in der Nähe der Bahnhafion daselbst, öffentlich zu Eigenthum versteigern.
 Plan und Kaufbedingungen liegen auf deren Geschäftszimmer zur Einsicht offen.

Ladwaare-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Vorm. von 10 u. Nachm. von 1^{1/2} Uhr ab 66534
 ES, 13 (bei den Herren R. Glöckel & Co. Soeditoren)
 ca. 800 kg Copallad,
 „ 900 kg Bernsteinalad,
 „ 400 kg Siccantij gegen Baarzahlung.
 Die Waare ist in Kanne von 12^{1/2}, 18 u. 25 kg Inhalt verpackt.
 Die Lade sind von Pachtens von seltener Qualität bestehende Proben liegen schon jetzt bei den Herren R. Glöckel & Co. K 8, 15 zu Diensten.
 Anstett.
 Auctionator F 7, 12.

Sparkasse — Mannheim.

Bekanntmachung.
 In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 14. Mai d. J. wurde der Zinsfuß für die Einlagen zur Sparkasse mit Wirkung ab 1. Juni 1895 wie folgt festgesetzt:
 a. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen bis M. 500.— 3^{1/2}%
 b. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen über M. 500 bis M. 3000 3%
 c. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen über M. 3000 2^{1/2}%
 Wir bringen dies hiermit zur Kenntniss der Einleger.
 Mannheim, den 8. Juni 1895.
 Sparkasse-Verwaltung. 66194

Hans Rodersdorffer

A 1, 4 MANNHEIM A 1, 4
 Haupt-Agentur der Hannov. Lebensversich.-Anstalt gegründet 1829.
 Special-Agentur d. Londoner Phoenix Feuer- u. Societät in Deutschland vertreten seit 1786 66410
 Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände und Gebäuden.
 Lebensversicherungen zu denkbar günstigsten Bedingungen.
 Aussteuer- u. Unfallversicherungen mit und ohne Prämien-Rück-zug.
 Prospecte, Bedingungen u. s. f. stehen gerne zu Diensten.

F. Geise

praktischer Naturheilkundiger,
 ausgebildet bei Sanitätsrath Dr. Meyner in Chemnitz, zeigt hiermit seine Niederlassung am hiesigen Plakate ergeben an. Viel Roth und Gland, manch langjähriges Siechthum würde von der Erde verschwinden, wenn man noch zu rechter Zeit zur naturgemäßen Heilweise seine Zuflucht nähme. Mein Heilverfahren bringt unter Benutzung der besten Heilmittel aller neueren Systeme bei akuten wie chronischen Krankheiten sichere Erfolge.
 Bei Herz-, Lungen-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden, bei Erkrankungen der Verdauungsorgane (Magen- und Darmkrankheiten), bei sog. Kinderkrankheiten (Skropheln, englischer Krankheit, Brechdurchfall u. a.), bei Ausschlägen, Geschwüren, Geschwulsten, Rheumatismus, Bleichsucht und Blutarmuth, bei langjährigen Augen-, Nerven- und Kopfschmerzen erzielte ich durch mein heiliges geistliche und dauernde Heilung.
 Selbst Rückenmarks- und Lungenentzündung sind zu heilen, wenn man noch rechtzeitig die naturgemäße Heilweise zur Anwendung bringt. 66402
 Deshalb haben alle Kranken, welche mein Heilverfahren, welches Wasser, Luft, Licht, Diät und Mechanotherapie (Massage, Heilgymnastik u. s. w.) zur Heilung verwendet, noch nicht kamen und an der Wiedererlangung ihrer Gesundheit verzweifeln zu müssen glauben, in meinem Heilsystem die glücklichste Aussicht, ihre Gesundheit vollkommen und auf die Dauer wieder zu erlangen, wenn sie sich meiner gewissenhaften Behandlung anvertrauen.

F. Geise, praktischer Naturheilkundiger,

C 4, 1, II Tr.
 Sprechstunden: Nachmittags 1—4 Uhr;
 Sonntags 11—1 Uhr.
 Anwärige Kranke behandle ich, soweit dies möglich ist, auch brieflich.
 Wirklich Unheilbar behandle ich gern unentgeltlich.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.
 Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.
 Außerordentlich große Auswahl in Vollständige Betten Spiegel und Matrassen Bettfedern u. c.
 Billigste feste Preise. Anerkannt gute Waare.
 Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Damen- u. Mädchen-Garderobe, sowie Capes, Mantel, u. Veränderungen, alles nach neuesten Schnitt und guten Stoffen aus billigen und pünktlich angefertigt. 63085
 Auch werden noch einige Schrägen angenommen.
 Hochachtungsvoll Emilie Seif. Rodez, T 9, 7.

G 3, 10. Filiale-Eröffnung. G 3, 10.
 Hiermit theile ich Jedermann kund und zu wissen, daß ich ein weiteres 66696

Cigarren-Lager in G 3, 10
 (neben Herrn Wehgermeister Zinten)
 eröffnet und mit meiner als vorzüglich bekannten Waare aus den renomirtesten ersten Fabriken ausgestattet habe. Wenn die geehrten Herren Käufer nur erst einen Versuch bei mir wagen, wozu ich reichlich einlade, so werden sie finden, daß meine Waare durch Güte, feinen Geschmack und Preiswürdigkeit sich von selbst empfiehlt.
 Hochachtungsvoll

Hauptgeschäft: Filipp Kratz. Filiale: G 3, 10.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr starkreich,
 Ia. Rußkohlen I., II., III., gewaschen und gefiebt,
 Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische,
 Alles beste Marken, direkt aus Schiffe, liefert billigt frei ans oder ins Haus. 66605

17, 28 Jac. Hoch, 11 7, 28
 Telephon 495.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“, Mannheim.

Sonntag, den 30. Juni 1895



Familien-Ausflug

nach Neustadt a. S. — Hambach unter Begleitung der Kapelle Petermann. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. ab Ludwigshafen.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Unsern werthen Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, daß das gemeinschaftliche Stiftungsfest der Vereine

Frankenthal, Heidelberg und Mannheim, verbunden mit Gartenfest u. Ball

am Sonntag, den 30. Juni in den Lokaltäten des „Badner Hofes“ stattfindet und laden wir Sie herzlich dazu ein.

Freien Eintritt im Juni
Medizinalkasse der kathol. Vereine.
G 4, 17

Zur Klarstellung.

In neuerer Zeit mehrten sich wieder die Fabrikanten, welche geröstetes Getreide (Gerste, Malz, Weizen u. s. w.) anpreisen und mit dieser Anpreisung die beiden Bücher „So sollt ihr leben“ und „Meine Wasserkur“...

Dr. S. Kneipp, kath. Pfarrer.

In Anschluß an obige Klarstellung eruchen wir das geehrte Publikum, beim Einkauf ausdrücklich Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen.

Carl Schweitzer's ächter Wörishofener Heilkräuterbitter

ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Bischof Seb. Kneipp empfohlenen Kräutern...

Carl Schweitzer in Freiburg i. S., Schusterstraße 20.

Wichtig für Pferdebesitzer!
Klee-, Wiesen-, gemischte Häcksel und Heu zu Tagespreisen.
Ch. Pitsch, Q 4, S u. 9.

Ober-Inspector für das Grossherzogthum Baden zu engagieren.
Gewerber, die schon mit gutem Erfolge in der Versicherungsbrennerei thätig waren...

Vereine

Sing-Verein. Heute Dienstag Abend 1/9 Uhr Gesammt-Probe.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 1/9 Uhr Probe.

Stolz'scher Stenographen-Verein. Mittwoch, den 19. Juni d. J., Abends 9 Uhr im Vereinslokal Preis-Wett schreiben.

Lieferung einer Zahne betref. Ein größerer Gesangsverein beabsichtigt die Anschaffung einer Zahne.

C 4, II Zwölf Apostel C 4, II. Ich bringe meinen langjährigen anerkannten bürgerlichen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung...

Große Betten 12 St. (Oberst, Unterst, zwei Stößen) mit gereinigtem neuen Federwerk...

Schleifsteine (rund) und Rutscher empfiehlt billigst Heinrich Schwarz.

Billig an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin (Auch Confectionistenstunden) Honorar mäßig.

San Remo Weichenpulver zum Parfümieren von Kleidern, Wäsche.

Abnehmer für größte Ananaserdbeeren. Der bekannte Herr, welcher am 18. ds. Abends im Stolz'schen...

Seidener Damen-Regenschirm mit silbernem Griff auf einer Rubelbank der Rheinpromenade...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Ankauf Secre Flaschen kauft Hermann E. 2. 12. Getragene Frauen- u. Herrenkleider kauft Frau Fehner.

Verloren 200. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Heiraths-Gesuch.

Qualificirter Wittwer, Kaufmann, mit kleiner Familie, Inhaber eines größeren Geschäftes...

Künstliche Zähne v. 2 St. an. Plomben v. 1 St. an Schmerzlos Zahnziehen.

Zulius Brod, Ofensetzer 65760 wohnt jetzt J. I. S. 2. St., Restauration zum Storch.

Kochherde in Guß- und Schmiedeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat...

Große Betten 12 St. (Oberst, Unterst, zwei Stößen) mit gereinigtem neuen Federwerk...

Schleifsteine (rund) und Rutscher empfiehlt billigst Heinrich Schwarz.

Billig an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin (Auch Confectionistenstunden) Honorar mäßig.

San Remo Weichenpulver zum Parfümieren von Kleidern, Wäsche.

Abnehmer für größte Ananaserdbeeren. Der bekannte Herr, welcher am 18. ds. Abends im Stolz'schen...

Seidener Damen-Regenschirm mit silbernem Griff auf einer Rubelbank der Rheinpromenade...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Ankauf Secre Flaschen kauft Hermann E. 2. 12. Getragene Frauen- u. Herrenkleider kauft Frau Fehner.

Verloren 200. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Verloren 100. — in einer Rolle. Abzugeben gute gegen Belohnung...

Getragene Kleider

Ein Haak am Markt- platz mit Wirtschaft und Stallung zu verkaufen.

Für Gärtner. Ein größeres Objekt, circa 2500 qm Flächenmaß, begrenzt von Mannheim, direkt an der Sandstraße...

Salon-Pianino. neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abgegeben.

Ein gut erhaltener Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

30 tüchtige Maurer

gesucht, auf Accord oder Stundenlohn. Anmeldungen bei 66717 K. Goldmann, Bauunternehmer, Forstheim.

Verkauf. Ein Haak am Markt- platz mit Wirtschaft und Stallung zu verkaufen.

Für Gärtner. Ein größeres Objekt, circa 2500 qm Flächenmaß, begrenzt von Mannheim, direkt an der Sandstraße...

Salon-Pianino. neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abgegeben.

Ein gut erhaltener Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

Einmalige Gelegenheit, ein gut erhaltenes Gasofen und 1 Gasherd wegzugsfähig zu verkaufen.

S. F. E. I. S.

56 cm breite ganzseidene Foulards	über 200 neue Dessins	85 Pfg. d. Mtr.
80 cm „ Elsässer Batiste,	waschächt	27 „ „ „
80 cm „ Elsässer Ripspiqués,	hervorragende Neuheit	65 „ „ „
80 cm „ Elsässer Wollmousseline		65 „ „ „
Doppeltbr. gemusterte Alpaccas		1.35 Mk. „ „

sowie alle anderen Neuheiten in leichten Sommerstoffen für den Hochsommer, empfehle in grossartiger Auswahl und mache besonders auf die Auslagen aufmerksam, in welchen die vorbezeichneten Stoffe übersichtlich mit Preisangabe ausgestellt sind. 66714

Engelhorn & Sturm

05,5 Strohmärkt 05,5
empfehlen: 45701

Comptoir- u. Hansjoppen
von Mf. 2.50 an.

Lustres - Sacs
grau und schwarz
von Mf. 4.- an.

Waschanzüge
in allen Preislagen.

Staub - Mäntel
von Mf. 5.- an.

Piqué - Westen
von Mf. 4.- an
garantirt waschächt.

Lawn-Tennis-Anzüge
in vorzüglicher Waare
für Mf. 29.-

Besonders empfehlen wir
als Niederlage der leistungsfähigsten Mäntel einer Toppen-
Faveloc-Fabrik:

Corrisen-Toppen
von Mf. 8.- an
aus solid wasserdichten Loden.

Facon Odenwald-Club
für Mf. 9.50.

Corrisen-Anzüge
in allen Preislagen.

Havelocs
aus Voer-Melton
von Mf. 15.- an.
Hohenzollern-Mäntel,
Wettermäntel etc.

pianino etc.
werden vermietet.
A. Donecker
66665 B 1, 4.

Mütter,
Töchter
66211

Amor
der
Glanz
des Hauses
ist jetzt schon für 10 Pfg
in allen Drognen-, Seiten-,
Colonialwaarenhandlungen
u. Küchenmagazinen zu hab.

Sommer-Ausverkauf

Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Aussteuer-Geschäfts

D 3, 7. L. Steinthal, D 3, 7.

Leinen, Halbleinen zu Hemden, Kissen und Betttücher, Tischtücher, Handtücher und Servietten, Theegebede, bunte Kaffeedecken und Tischdecken, fertige Damen-Tag- und Nachthemden, fertige Damen-Bettjaken, Hosens und Röcke, Herren-Wäsche und Unterkleider, Kinder-Wäsche, sowie farbige Oxford-Wäsche, Steppdecken, wollene Schlaf- und Piquédecken, Barchente, Federleinen und Drelle, Gardinen am Meter und abgepaßt.

Bettfedern und Dauen.

Eiserne Bettstellen und Matraken mit 15% nur gegen Cassé.

Der Ausverkauf beginnt am 20. d. M. und endigt Sonntag, den 30. d. M.

L. Steinthal, D 3, 7.

Für Hochsommer!

Reine anerkannt reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl in:

- Damen-Sommer-Blousen,
- Damen-Sommer-Costumes,
- Damen-Sommer-Morgenröcken,
- Damen-Sommer-Unterröcken

bietet in jeder Preislage das Beste. 6641

Sophie Link,

F 1, 10 Marktstraße. F 1, 10.

P. S. In meinen Schaufenstern sind ca. 60-70 Piesen zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln sind frisch ein getroffen bei Louis Klaiher, Q 7, 14.

Die letzten Original-Gläschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mf. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 66651

Hermann Dreyfuss
feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Vitr. J 1, 7²⁵ Redar-
En gros. Fernsprecher 895. En detail. StraÙe.



Fabrik K 3, 3.

Ferner zu haben bei:
Gg. Dietz, G 2, 8,
Fr. Becker, D 4, 1,
J. G. Volz, N 4, 22,
Th. Michel, K 3, 17,
Gebr. Ebert, G 3, 14,
Hermann Schmitt,
Schweingerstraße 22.
61128

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12.-, 15.- etc. Revolver v. M. 4.- an. Luftgewehre M. 15.-, 20.- und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen coranten Systemen und in den feinsten Qualitäten.

Moderne Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Änderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmererichtungen, Feuerwerkskörper. 66978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis. Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Gummistempel aller Art

billigt bei

A. Jander,
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planfen.

Gis,

reines, fein Kunstseid, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mf. 4.-; 7 Pfd. zu Mf. 5.-; 10 Pfd. zu Mf. 6.-; frei ans Haus das Pfälzer Naturseidenwerk. H. Günther, Q 7, 8. NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

117, 23 Jungbuschstraße 117, 23.

Große vollständig neu renovirte u. stets kühl temperirte

Reit-Bahn.
100 Meter Umfang!



Gründlicher Reit-Unterricht für Damen und Herren zu billigen Preisen.

Pensions-Stallung (pro Pferd pr. Monat Mf. 75.-) 1. Classe Weich- u. Pferde mit eleganter Ausattung zum Spazierenreiten. Pferde werden corrigirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 66645 Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends. Ad. Oehlwang, Stallmeister u. Reitbahn-Besitzer.